

Am 17.09.2023 war es endlich soweit. Gemeinsam mit unserer Trainerin Celina und Schulleiter Herrn Koehn machten wir uns auf den Weg nach Berlin, zum Bundesfinale von Jugend trainiert für Olympia.

Dieses Jahr hatten wir uns wieder im Mädchen GiG-Doppelvierer (mit Nadja Möllering, Lotte Martin, Julia Stoeber, Lilli Fischer und Pia Riethmüller) sowie auch im Jungs Rennvierer (mit Josephine Kohlmann, Emil Liptow, Ayk Gentzsch, Ali Atay und Julian Lainck) qualifiziert.

Als wir am Essener Bahnhof ankamen, sahen wir schon andere Athleten aus anderen Sportarten mit den blauen Team NRW Jacken, die sozusagen das Erkennungsmerkmal der Landessieger der einzelnen Bundesländer sind.

Danach kam auch schon der ICE und wir hatten eine vierstündige Fahrt vor uns.

Angekommen am Hauptbahnhof in Berlin, gaben wir ein paar Interviews für die Instagram Seite von JtFO und Herr Koehn holte unsere Akkreditierungen ab.

Anschließend fuhren wir zum Hostel in Friedrichshain, wo wir, wie im letzten Jahr auch schon, mit allen anderen Ruderinnen und Ruderern aus Deutschland untergebracht waren.

Gemeinsam ließen wir den Abend in einem Restaurant ausklingen.

Am Montag morgen ging es zur Regattastrecke nach Berlin Grünau, wo wir die Boote ruderbereit machten und eine erste Trainingseinheit absolvierten.

Am Nachmittag machten wir eine sehr interessante Führung durch die Berliner Unterwelt.

Dienstag war es dann so weit und die Vorläufe standen an.

Die Bedingungen waren sehr hart. Es war sehr windig und das Wasser war dadurch super unruhig. Dennoch ließen wir uns nicht aus der Ruhe bringen und motivierten uns gegenseitig.

Der Jungs Vierer begann. Sie belegten einen guten dritten Platz, dennoch hieß es weiter Daumen drücken für den Hoffnungslauf. Dort belegten sie nach einem starken Endspurt den dritten Platz und sicherten sich den Startplatz im B-Finale am Folgetag.

Zwischen dem Vorlauf und dem Hoffnungslauf hieß es für den Mädchen GiG-Doppelvierer Vorlaufzeit.

Am Start lagen wir gleich auf mit dem Boot aus Niedersachsen, dennoch konnten wir unseren Siegeswillen durchsetzen und gewannen souverän den Vorlauf. Die Motivation, als Bundessieger nach Hause zu fahren, war riesengroß.

Den Nachmittag hatten wir frei und konnten als gesamte THG Mannschaft Berlin erkunden.

Mittwoch hieß es dann FINALE!

Die Bedingungen waren deutlich besser, als an den Tagen zuvor und auch hier machten unsere Jungs den Anfang.

Nach einer Rennbesprechung mit Trainerin Celina ging es für sie aufs Wasser Richtung 1000m Start. Wir machten uns alle am Steg zum Anfeuern bereit.

Nach einem starken Rennen und großer Konkurrenz sicherten sie sich einen hervorragenden zweiten Platz. Die Freude war riesengroß.

Anschließend ging es für uns Mädchen 30 Minuten vor unserem Start aufs Wasser. Wir alle waren super motiviert und wollten den Pokal unbedingt wieder nach Kettwig holen.

Die Jungs und ihre Steuerfrau, Trainerin Celina und Herr Koehn machten sich Startklar zum Anfeuern. Nach einem gelungenen Start mit sofortiger Führung lagen wir knapp eine Länge vor den anderen Booten. Doch dann passierte das unfassbare. Mitten in der Startphase brach ein Skull entzwei. Unser Boot kam zum Stehen und war nicht mehr ruderbar. Dennoch ruderten die, die noch zwei funktionierende Skulls hatten, ins Ziel.

Der Traum vom wiederholten Bundessieg war zerplatzt und Celina, Herr Koehn und die restliche Mannschaft des THG mussten ein paar Tränen bei uns Mädchen trocken. Als sich alle wieder gefangen hatten und die Boote wieder auf dem Hänger lagen, ging es zurück ins Hostel.

Wir machten wir uns fertig und erkundeten noch ein wenig Berlin, bevor es abends zur Siegerehrung in die Max-Schmeling-Halle ging.

Dort wurden alle Bundessieger der verschiedenen Sportarten geehrt. Eine große Abschiedsfeier mit allen Athleten rundete den Abend ab und wir ließen den Abend mit toller Musik und viel Spaß ausklingen

Gerne wären wir noch länger geblieben, doch Donnerstag morgen ging unser Zug zurück nach Essen. Wir lernten für die anstehenden Klausur und sprachen über das Erlebte.

Für uns alle war es, trotz des großen Pechs im Finale, ein unvergessliches Erlebnis, mit ganz vielen tollen Erinnerungen.

Wir danken vor allem Herrn Koehn und Celina, die sich so um uns gekümmert und uns unterstützt haben.

Pia Riethmüller, Q1